

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kmpotic, Piazza Carli 1 und Via Geniba 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtige Annoncen-Verwaltung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Kmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Polner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Kmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus übernommen. Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Petitzeile, Reklamenotizen in redaktionellen Zeilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 10. Mai 1910.

— Nr. 1541. —

Der Thronwechsel in England.

Aus diplomatischen Kreisen wird der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ geschrieben:

Eines jähren Todes ist König Edward von England gestorben. Allerdings stand er schon an der Schwelle der Siebziger und man wußte, daß er seit seinem letzten Aufenthalte in Biarritz leidend sei, allein man ahnte nicht, daß die Katastrophe so plötzlich eintreten würde, nicht nur für die große Öffentlichkeit unvermutet, sondern auch für die königliche Familie, denn mit aller Beschleunigung mußte die Königin Korsu verlassen, um noch den König am Leben zu treffen.

So hoch nun König Edward als Staatsmann eingeschätzt werden muß, so wenig ist zu erwarten, daß sein Tod in den internationalen Beziehungen eine neue Situation schaffen werde. König Edward hatte nicht erreicht, was er angestrebt hatte. Es ist ihm nicht gelungen, die natürliche Entwicklung der kontinentalen Staaten in wirtschaftspolitischer Beziehung zugunsten der Aufrechterhaltung der handelspolitischen Vormachtstellung Englands zu unterbinden. Ein kunstvolles Netz von Schiedsgerichtsverträgen sollte nicht nur den Frieden sichern, sondern durch die wirtschaftspolitischen Einflußsphären der Weltmächte gewissermaßen abgrenzen. Da England nicht mehr in der Lage war, aus eigener Kraft seine Stellung als Herrscherin der Meere und des internationalen Handels zu behaupten, sollte nach der Ansicht König Edwards unter dem Vorwande der Sicherung des Weltfriedens der gegenwärtige Zustand vertragsmäßig gesichert und somit England davor bewahrt werden, daß andere Staaten wirtschaftspolitisch in sein Einflußgebiet noch weiter eindringen. So klug der Plan erdacht war, seine Durchführung scheiterte an der Unmöglichkeit, der natürlichen Entwicklung der Dinge Schranken zu ziehen und die in lebendigem Flusse befindlichen wirtschaftlichen Machtbestrebungen der Völker zu unterdrücken. — Wohl gelang es König Edward, den bestehenden politischen Allianzen eine Reihe von Schiedsgerichtsverträgen an die Seite zu setzen, allein die von ihm gewünschte Wirkung blieb aus; sie vermochten den wirtschaftlichen Konkurrenzkampf, besonders Deutschlands gegen England, nicht zu unterbinden. Die Politik König Edwards hat in dieser Beziehung also keine neue Situation geschaffen und so wird auch sein Tod in der Weltpolitik und in den internationalen Beziehungen nichts wesentliches ändern, es wäre denn, daß gegenüber seinem Nachfolger nicht jenes Mißtrauen sich geltend machen wird, das man König Edward trotz seiner persönlich friedliebenden Dispositionen entgegengebracht hatte.

Kleines Feuilleton.

Ueber die Schönheit des modernen Weibes. Der berühmte Pariser Bildhauer August Rodin hat soeben einem heimischen Journalisten gegenüber sich über einen der wichtigsten Faktoren seiner Kunst unterhalten: Ueber die Schönheit des weiblichen Körpers, so wie er sich seinem Weibsel darbietet, und bei dieser Gelegenheit manches Interessante über das Weib gesagt, das dem Künstler von heute als Modell dient. Rodin ist der Meinung, daß in Frankreich wie überall, die weibliche Schönheit keineswegs rar sei. Aber wie alles auf dieser Welt, so ist auch sie dem Wechsel unterworfen und verändert sich naturgemäß, gleich der Landschaft unter den Einflüssen der Sonne. In höchster Vollendung strahlt der weibliche Körper in den kurzen Tagen seiner ersten, unberührten Jugend, dort, wo er die Liebe zugleich fürchtet und herbeisehnt. Ist das Mädchen erst Weib geworden, so zieht eine neue Schönheit bei ihr ein. Interessant ist, was Rodin bei seinem Vergleiche der klassischen und der modernen Schönheit sagt. Nicht einmal die Reize der griechischen Venus sprechen dafür, daß Frauenschönheit dem Wandel der Zeiten unterworfen war. Nur die Künstler, meint unser moderner Bildhauer, sind andere geworden, — ein Phidias sah eben die Schönheit seiner Modelle, unsere Bildhauer von heute aber — sind blind. Die Frauen Griechenlands waren schön, und in

Bedeutungsvoller ist der Thronwechsel für die inneren Verhältnisse Großbritanniens. König Edward war eine starke Persönlichkeit und in seiner Hand wuchs die königliche Macht in England parallel mit der zunehmenden Demokratisierung des Parlaments. Die alten, die königliche Macht beschränkenden aristokratischen Institutionen sind in ihrer Bedeutung sehr wesentlich zurückgegangen, richtet sich doch auch gegen sie der gegenwärtig in England mit so viel Erbitterung geführte Kampf gegen das Oberhaus. König Edward läßt England mitten in dieser schweren Krise zurück, deren Ausgang im wesentlichen davon abhängen wird, ob der neue Herrscher Großbritanniens die kraftvolle Persönlichkeit ist, die in der Lage ist, die demokratische Hochflut, die über England hereingebrochen ist, für die Erhöhung der königlichen Macht zu nutzen und damit das politische Gleichgewicht im Staate und die Ordnung zu erhalten, oder ob diese Bewegung über ihn hinweggehen und die aristokratischen Formen der englischen Verfassung vernichten wird, ohne daß sie durch eine Stärkung der königlichen Gewalt ersetzt werden. — Das ist eine schwere Zukunftsfrage, deren Beantwortung ausschließlich von dem Charakter und der Persönlichkeit des neuen Herrschers abhängt, der im öffentlichen Leben jedoch bisher viel zu wenig hervorgetreten ist, als daß man sich über ihn ein Urteil gestatten könnte. Sicher scheint nur das eine zu sein, daß er keine kriegerische und eine jedweden Abenteuer abholden Natur ist und darum darf man erwarten, daß für eine lange Zeit hinaus die inneren Kämpfe Englands viel intensiver beschäftigt werden als die Fragen der auswärtigen Politik.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. Mai 1910.

Gedenktage. 10. Mai: 1521: Seb. Brant, Satiriker, † Straßburg, (geb. 1468, das.) 1799: B. A. Lette, preuß. Staatsbeamter, Begründer des Lette-Bereins, geb., Riech, † 3. Dez. 1883, Berlin). 1825: Reinhold v. Werner, deutscher Vizeadmiral und Marineschriftsteller, (geb., Weserlingen bei Magdeburg, † 26. Febr. 1909, Charlottenburg). 1843: Max Stagemann, Bühnensänger und Theaterdirektor, geb., Freital, † 29. Jänner 1906, Leipzig). 1871: Friede von Frankfurt (Schlag des deutsch-franz. Krieges). 1885: Ferd. Siller, Komponist und Musikschritsteller, † Frankfurt a. M. (geb. 24. Okt. 1811, das.). 1904: Stanley, Afrikaforscher, † London, (geb. 28. Jänner 1841 in Denbigh).

Uebungen der Donanflottille. Aus Semlin wird gemeldet: Die Donamonitore „Szamos“ und „Körös“ und vier Patrouillenboote sind am 5. d. M. donauabwärts unter dem Kommando des Vinienschiffleutnants Demeter in Semlin angekommen und haben Belgrad gegenüber Anker geworfen. Die Flottille

wird bis zur Reichsgrenze bei Peterwardein und Neu-Orsova steuern, sodann eventuell die Save und die Theiß bis zur Schiffbarkeitsgrenze befahren, hierauf die Bergfahrt im Hauptstrom antreten und bis Sing ausdehnen und Ende August zur Abreise nach Budapest zurückkehren.

Postavis. Die Postabfertigung für S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ nach Buenos Aires von Wien 76 am 6. und 8. d. M., von Triest 1 am 5. und 7. d. M. ist unterblieben. Dagegen wird die Postabfertigung an das bezeichnete Kriegsschiff nach Buenos Aires vom Postamt Wien 76 am 12., 17., 25. und 31. Mai um 7 Uhr 25 Min. früh, vom Postamt Triest 1 am 12., 25. und 31. Mai um 6 Uhr 50 Min. abends erfolgen. Ankunft am 28. Mai, 3., 10. und 16. Juni f. Z.

Standmusik. Die Standmusik vor dem Kriegshafenkommandogebäude und im Policarpopark beginnt von nun an um 5 Uhr nachmittags.

Für Serbiereisende. Seit 25. April d. J. sind für solche, die nach Serbien reisen, die bisher üblichen Legitimationen nicht mehr notwendig.

Die Zunahme in der Auswanderung über Triest. Im Monate April sind von Triest 1841 Auswanderer nach Nordamerika und 155 Auswanderer nach Südamerika, zusammen 1996 Auswanderer abgereist. Sämtliche Passagiere nach Südamerika und fast alle Passagiere nach Nordamerika sind mit der Austro-Americana befördert worden.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 9. Mai 1910: 5 Krankheitsfälle Masern, 2 Krankheitsfälle Diphtherie, 2 Krankheitsfälle Scharlach, 1 Krankheitsfall Scharlach.

Pfingsten am Meere. Wie wir erfahren, wird am Samstag vor Pfingsten, 14. Mai, der Doppelschraubendampfer „Alice“ der Austro-Americana von Triest nach Newport abgehen und hierbei Patras (Griechenland) am 16., Palermo (Sizilien) am 18. und Algier (Afrika) am 30. Mai anlaufen, sodas dem reisenden Publikum die schönste Gelegenheit geboten ist, in rascher und billiger Weise auf einem modernst ausgestatteten Dzeandampfer eine Pfingstfahrt ins Mittelmeer zu unternehmen. Die Rückfahrt kann entweder über Land oder mit dem am 1. Juni von Neapel nach Triest abfahrenden Dampfer „Argentina“ derselben Schiffahrtsgesellschaft angetreten werden.

Explosion im Martinearsenal. Gestern früh gegen 8 Uhr ereignete sich in einem Säurenmagazin des Martinearsenals infolge Ausschüttens einer Säure eine Explosion, welche glücklicherweise noch gut

dieser Schönheit waren sie ungetrennbar von den Gedanken der Künstler, die sie nachbildeten. Es gibt heute Frauen, die jenen abnutzen gleichen, besonders im südlichen Europa, und der Typ der modernen Italienerinnen ist genau derselbe, der einen Phidias begeisterte, besonders charakterisiert durch die Gleichheit der Schulterbreite und der Hüften. Nicht einmal die Invasion der Barbaren in die romanische Welt hat mit ihnen damit verbundenen Rassenkreuzungen zu Schaden vermocht; denn, mag auch die barbarische Schönheit geringer gewesen sein, — ein neues Blut schuf immer aufs neue jene Schönheit, die noch stets im Kampfe mit dem Häßlichen gesteht hat. Und beim Vergleiche der verschiedenen Typen, der südlichen und nördlichen, welche letzteren ebenso ein Teil der Französinen, wie die Frauen deutscher und slavischer Rasse angehören, kommt Rodin zu dem Schlusse, daß alle menschlichen Typen und Rassen ihre Reize haben, — man muß sie nur zu finden wissen. . . . Eine ausführliche Schilderung erfährt dann, als Typ für sich, die robuste Schönheit der japanischen Schauspielerin Hanako die Rodin bis ins kleinste studiert hat. Und der moderne Phidias kommt zu dem Resümee: Schönheit wohnt überall, und wo sie zu fehlen scheint, ist es allein die Schuld unserer Augen. Schönheit — das bedeutet Charakter und Ausdruck. In der ganzen Natur aber gibt es nichts, das mehr Charakter hätte, als eben der menschliche Leib. Durch seine Stärke und

Grazie formt er immer neue Wechselbilder. Bald gleicht er einer Blume, indem der gebogene Kumpf den Stengel bildet, das Lächeln des Antlitzes und das helle Leuchten des Haars, das Ausblühen der Blumenkrone, bald gleicht er dem fein getrimmten Strauche der biegsamen Biene, mit der einst Odysseus die Nautila verglich. Dann wieder erscheint der menschliche Körper, zurückgebeugt, wie eine Feder, wie ein schöner Bogen, über dem Gott Gros seine unsichtbaren Pfeile spannt. Und wieder gibt es Stellungen, da glaubt man in ihm eine Urne zu sehen, eine herrliche Vase, in deren Inneren des Lebens ganze Zukunft ruht. . . . Immer aber wird der menschliche Leib der Spiegel der Seele bleiben, darin beruht seine Hauptschönheit, was einst Viktor Hugo in die schönen Worte kleidete: „Was wir am menschlichen Leibe lieben, ist nicht so sehr seine herrliche Form, als die Wirkung der Flamme, die ihn von innen her beleuchtet.“

Kometenfahrt vor dreihundert Jahren. In den Tagen, da man in Selebrien- und Latentreisen mit gleichem Interesse dem Erscheinen des Halleyschen Kometen entgegensteht, mag der Hinweis auf einen Kometen nicht unangebracht sein, dessen plötzliches Auftauchen vor fast dreihundert Jahren in Tirol große Bestürzung erregte. Alte Chroniken berichten, daß im Juli des Jahres 1624 ein „feueriger Strahl“ gesehen wurde, der die Bevölkerung arg beunruhigte und zu allen möglichen Wunderdeutungen Anlaß gab. Ein un-

abließ. In dem betreffenden Raume fing es zuerst zu brennen an, worauf die darin befindlichen Arbeiter fluchtartig das Lokal verließen. Auf die Nachricht von dem Brande verließen auch die Arbeiter der übrigen Magazine fluchtartig ihre Arbeitsräume. Der in der Nähe diensttunende Gendarmeriewachmeister **P h i l i p p i c s** begab sich unter eigener Lebensgefahr in das brennende Magazin und rollte noch zwei Benzinfässer heraus. Kaum war er im Freien, als ein großer Ballon Säure, durch das Feuer erhitzt, unter gewaltigem Schreie explodierte. Hierbei erlitt der wackere Wachmeister nicht unerhebliche Brandwunden am ganzen Oberkörper und auch am Kopfe. Er mußte in seine Wohnung übergeführt werden. Außerdem erlitten fünf Arbeiter leichtere Verletzungen. Dem Wachmeister gebührt für seine brave Tat nur Anerkennung, denn nur ihm ist es zu danken, daß eine große Katastrophe hintangehalten wurde.

Aus unglücklicher Liebe Lysol getrunken. Julia Godanich, 18jährige Schneiderin in der Via Lepanto Nr. 38, versuchte sich am Sonntag mittags in ihrer Wohnung mit Lysollösung zu vergiften. Sie wurde alsbald bemerkt und ins Provinzspital gebracht, wo ihr die erste Hilfe zuteil wurde. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich. Das Motiv ist in unglücklicher Liebe zu suchen.

Wegen Taschendiebstahls verhaftet. Anton Bironich, 17 Jahre alter Maurer und Paul Gosparich, 18 Jahre alt, Schmied, wurden vorgestern auf Veranlassung des Karl Cioli wegen Diebstahls verhaftet. Dieselben haben am selben Tage gegen 10 Uhr abends im Café des Franz Skala dem letzteren sein Geldtäschchen aus dem Sacke geholt, in dem 7 Kronen Bargeld vorhanden war.

Aus der Via Castropola. Der Seemann Simon Trani, ohne ständigen Aufenthalt, wurde vorgestern nachts auf Veranlassung der Prostituierten Maria Tomićić, Via Castropola 19, verhaftet, weil er diese ohne besonderen Grund mit Ohrfeigen traktierte. Der Wache widersetzte sich Trani und mußte mit Gewalt abgeführt werden.

Vom Dache gestürzt. Vorgestern vormittags fiel der 11 jährige Schüler Drelio Mituč, wohnhaft in der Via Bissa 9, vom Dache der ararischen Waschlüche in der Via Felgoland, wo er einen Spielball herunterhauen wollte, aus einer Höhe von 3 1/2 Meter herab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Auch schlug er sich die Rippen durch und bißte mehrere Zähne ein. Der Knabe mußte in das Provinzspital geschafft werden.

Bootdiebstahl gesucht. Am 8. d. M. um 6 Uhr nachmittags wurde durch die Polizei ein Boot sequestriert. Dasselbe ist 4 Meter lang und 1/2 Meter breit, grün angestrichen mit einem blauen Boden. Dieses Boot wurde nächst der Insel „St. Pietro“ bei der Marineschwimmhalle, wo es untergegangen war, von drei Burtschen gefischt. Das Boot kann vom Eigentümer am Polizeikommissariat Nr. 6 in St. Policarpo beschlachtet und in Empfang genommen werden.

In Pola gibt es zu viele Esel und Pferde. Vorgestern abends wurde ein herrenloses kleines Pferd samt einer weißen Decke eingefangen und im Stalle Via Promontore untergebracht, wo es vom Eigentümer abgeholt werden kann. — Am gleichen Tage wurde ein ebenfalls herrenloses Esel mit grauer Decke eingefangen und im Stalle Via Risano 11 zur Abholung durch den Eigentümer untergebracht.

Schwere Rauferei. Markus Tomasić, ein 18 jähriger Hirt, wurde in seiner Wohnung an der Straße zwischen Balbenago und Fasana vorgestern

bekanntes Dichter wurde durch die Himmelserscheinung sogar zu einem Liebes mit 19 „Gesängen“ angeregt, das „erflich zu Innsbruck bey Daniel Baur“ gedruckt wurde und das den etwas umfangreichen Titel führte: „Eine wahrhaftige doch erschütterliche Zeitung und gründlicher Bericht von den großen Wetter- und Wunderzeichen, so man gesehen über Schwyz in Throl, bey Nacht einen feurigen Befen und Stralen samt etliche Heleparten und Speiß. Geschehen den 5. Juli dieses 1624. Jahr.“ Mehr als dieses Titelblatt hat sich von dem Liebes leider nicht erhalten, und auch der Name des Autors konnte nicht ermittelt werden. Wahrscheinlich ist aber der Dichter in den Kreisen der Bergknappen zu suchen die tief unter der Erde in der Einsamkeit der Erzschiechte manches Lied erdachten und der Nachwelt überlieferten. „Schwyz“, jetzt Schwyz, war ja auch Sitz der ersten tirolischen Meisterfingerschule, die keinen Geringeren als Hans Sachs zu den Ihren zählen konnte, den Münzberger Schuhmacher und Poeten, der damals noch „sein Pandwert nach that wandern von einem Lande zu dem andern“. Von einem zweiten „Schweiffstern“, der vom 24. Dezember 1680 angefangen bis zum 27. Januar 1681 allabendlich zu sehen war, erzählt sehr ausführlich Herr Hanns Sigmund von Rost, Burgherr zu Reihburg und auf Aufhofen, in seiner fleißig geführten Chronik.

nachts verhaftet, weil er etwas früher in einem Streite im Wirtshause des Franz Smocovich einen gewissen Natal Demettica mit einem Krummesser schwer verwundete. Demettica erlitt eine schwere und lange Schnittwunde in die rechte Hüftegegend und eine leichtere am Kopfe. Auch die Kleider wurden ihm zerschneiden, wodurch ihm ein Schaden von 25 Kronen entstand. Der Verletzte wurde in das Provinzspital geschafft.

Falsches Geld im Umlauf. Herr Leo Scordilli, Direktor des Manufakturgeschäftes „Piazza Port' Aurea 8“, gab bei der Polizei ein falsches Kronenstück ab, das er am 7. d. M. von einer unbekanntem Kundenschaft erhalten hat.

Wegen nächtlicher Ruhestörung wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag arretiert: Josef Dellisch, Tischler und Johann Boldrugo in Bicolo Erto; Hinko Lipovsek, Maurer und Johann Papić, Maurer, im Restaurant „Narodni Dom“; Tošo Dose-novic in seiner Wohnung Via Trabonico 6.

Weitere Gde. A: Pola erwartet vom Halley'schen Kometen ungeheure Vorteile. B: Das wäre? A: Tatsache! Der Komet soll mit seinem Schwanz den Polaer Staub auskehren!

Katgeber für Photographen. Von dem durch die Firma H. Sechner (Willy Müller), Wirt, 1. Bezirk, Graben Nr. 30-31, von ihrem wissenschaftlichen Mitarbeiter A. von Balocay herausgegeben „Katgeber für Photographen“ ist soeben innerhalb weniger Monate bereits die vierte große Auflage erschienen, wohl der beste Beweis dafür, daß die Firma ihren Zweck, mit diesem Buche einen zuverlässigen Berater für alle Lichtbildner zu schaffen, vollkommen erreicht hat. Es gibt wohl auch kaum ein zweites Gebot, auf dem unparteiischer Maß so nötig sein kann, als auf dem der praktischen Photographie und auch kaum ein anderes Feld, auf dem ebenso Ware allererster Qualität neben gänzlich minderwertigen zu unverhältnismäßig hohen Preisen dem ahnungslosen Käufer dargeboten wird. Der „Katgeber“, der auf 534 Seiten mit 628 Abbildungen zahlreiche Anleitungen, die Grundzüge der photographischen Optik, Charakteristiken der photographischen Prozesse usw. enthält, sollte vor Ankauf eines Apparates u. von jedermann zu Rate gezogen werden und ist gegen Ein-sendung von 1 Krone 80 Heller portofrei erhältlich.

„Kärntner Reisezeitung“. Die eben zur Ausgabe gelangte Nr. 9 des 2. Jahrganges der „Kärntner Reisezeitung“, amtliches Organ des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Kärnten, ist ausschließlich der Stadt Villach und ihrer Umgebung gewidmet. Bemerkenswerte Aufsätze von den Herren J. Nichtigler, Altbürgermeister Karl Ghon, Otto Wölfler und anderen mehr sowie kleine poetische Beigaben von Hugo Woro, Hans Eichebüll und Franz Wählböck fällen die ungemein reichhaltig ausgestattete Zeitschrift, deren Silberjubiläum, wie stets, reizvoll ist.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Zum samstäigigen Turnfest im Kaiserwalde ist hiermit nachgetragen, daß beim Fußball-Match die zweite Spielhälfte unentschieden blieb. Somit waren also die Gymnastikisten die Sieger, wozu sie nur zu beglückwünschen sind.

Deutsche Sängerrunde. Heute Sängereabend. Um bestimmtes Erscheinen wird ersucht. Beginn 8 1/2 Uhr im Vereinsheim. Herren, die Liebe zum Gesang haben sind herzlich willkommen.

Geselliger Lesezirkel. Die nächste Zusammenkunft findet nächst Mittwoch, sondern D o n n e r s t a g statt. Nähere Mitteilungen folgen Donnerstag.

Theater. Vorgestern Abend gab das Operettenensemble **Mila Theren** ihre Abschiedsvorstellung, die ein ausverkauftes Haus aufzuweisen hatte. „Der Graf von Luxemburg“ hatte wieder großen Erfolg. — Bis auf weiteres bleibt das Politeama geschlossen.

Veteranenheim. Beim vorgestrigen Preischießen in der Schießhalle des Veteranenheims errangen die ersten Preise: Herr Polizeioffizial Aduaz, Herr Rangleibeamtenaspirant Feindl und Herr Gendarmerie-Wachmeister Erhart. Von nun an bleibt die Schießhalle für das Publikum geöffnet.

Kinematograph International. Heute kommt die dritte Serie zur Aufführung „Die zehn Plagen Ägyptens“; Mittwoch die vierte Serie, die Krone dieses Werkes und der Triumph der Kinematographie: „Der Durchgang durch das Rote Meer.“

Militärisches.

Urlaube. 3 Monate Mar.-Ob.-Kom. 1. Lt. Lubwig Schrittwieser (Dest.-Ing.), Maj. 1. Lt. Franz Rijaćel (Dest.-Ing.), Mar.-Kom. 2. Lt. Artur Ritt. v. Dabrowski Junoska (Dest.-Ing.), 8 Wochen Oberweckführer 1. Lt. Heinrich Abovich (Dest.-Ing.), Oberleitnantauditör Karl Fesner (Dest.-Ing.), 14 Tage Reglt. Heinrich Fuß (Dest.-Ing.), Mar.-Kom. Albert Strala (Kriegs- und Dest.-Ing.), 12 Tage Mar.-Kom. Jaroslav Kuschnier (Magusa und Dalmatien), 10 Tage See-fähnrich Otto Wolitor (Magusa), 7 Tage Seeaspirant Alfred Prinz zu Windischgrätz (Magusa).

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. Z. Korrespondenzbureaus.)

Zum Tode König Eduards. London, 8. Mai. Das Leichenbegängnis des Königs Eduard soll am 28. d. M. stattfinden. Amtlich

ist jedoch bisher der Tag des Leichenbegängnisses noch nicht festgestellt. In einer amtlichen Rundgebung von heute abends wird die neue Königin, Königin Mary genannt.

London, 9. Mai. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Leiche des Königs am 17. d. M. in die Westminsterhall gebracht und dort drei Tage öffentlich aufgebahrt bleiben wird. Sodann wird die Leiche nach Windsor überführt, wo am 20. d. M. die Beisetzung erfolgt.

London, 8. Mai. Die „Times“ anerkennt mit Worten besonderer Genugtuung die Angemessenheit, die Wärme und den vollkommen guten Geschmack, womit die führenden deutschen Zeitungen von dem verstorbenen König gesprochen haben und meint schließlich, keine Beurteilung seiner Regierung und seines Charakters kann anerkannterwert und schmeichelhafter sein, als die der „Nordd. Allg. Ztg.“

„Daily Mail“ äußert sich in ähnlichem Sinne. Wien, 9. Mai. Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser bei der Leichenseier für den König von England durch den Erzherzog Franz Ferdinand vertreten sein wird. Der Tag der Abreise des Erzherzogs steht noch nicht endgültig fest, doch dürfte die Abreise nach England kaum vor Ende dieser Woche erfolgen.

Auf Ah. Anordnung wird, wie verlautet, für König Eduard eine vierwöchige Hoftrauer getragen werden.

Wien, 9. Mai. Nach einem Beschlusse des Ministerrates begeben sich der Thronfolger und der Minister des Aeußern Graf Aehrenthal zu den Trauerfeierlichkeiten nach London. Auch eine parlamentarische Deputation dürfte nach London reisen.

Wien, 9. Mai. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Wie wir erfahren, läßt Se. Majestät der Kaiser an der Bahre seines erlauchten Freundes des Königs Eduard, ein prachtvolles Blumengebinde niederlegen. Der Riesenkranz, der über 4 1/2 Meter im Umfang hat, wurde in der Hofgartenverwaltung Schönbrunn hergestellt. Er hat Kranzform und besteht aus den aus-erlesensten Blüten der kaiserlichen Gewächshäuser. Die dem Kranze beigegebene Seidenschleife wurde von der Hof-Kunststickerei angefertigt und trägt die Aufschrift Franz Joseph I.

Sofia, 9. Mai. Kompetentorts verlautet, daß der König sich selbst in Begleitung von einigen Ministern zu den Trauerfeierlichkeiten nach England begeben und wahrscheinlich seine Besuchssturnee fortsetzen werde.

Bukarest, 9. Mai. Für König Eduard ist eine sechs-wöchige Hoftrauer angeordnet worden.

Kaiser Franz Joseph in Bosnien und der Herzegowina.

Wien, 9. Mai. Seine Majestät der Kaiser und König hat den Entschluß gefaßt, Bosnien und die Herzegowina zu besuchen, um der Bevölkerung zum ersten Male Gelegenheit zu geben, ihrem Herrscher im eigenen Lande zu huldigen. Die Reise erfolgt zu Ende dieses Monats im Anschlusse an den Budapestener Sejour dieses Monats im Anschlusse an den dreitägigen Aufenthalt in St. Majestät. Es ist ein dreitägiger Aufenthalt in Sarajewo sowie ein kurzer Aufenthalt in Mostar in Aussicht genommen. Die Rückreise erfolgt direkt nach Wien. In der Begleitung des Monarchen werden sich außerdem die Suite bildenden Hofwürdenträger, alle gemeinsamen Minister und die beiden Ministerpräsidenten befinden.

Audienz.

Wien, 9. Mai. Der Kaiser empfing heute den neuernannten griechischen Geschäftsträger Legationsrat Alexis Pali in seiner Eigenschaft in besonderer Audienz.

Die Eroberung der Luft.

Wiener-Neustadt, 9. Mai. Ingenieur Ritter von Bischof vollführte gestern früh den ersten österreichischen Ueberlandflug. Er stieg vom Steinfelde auf, flog über Möllersdorf, Theresienfeld, Seebenstein, Wiener-Neustadt auf das Flugfeld zurück, wobei er in 41 Minuten 45 Kilometer zurücklegte.

Der Wahlkampf in Ungarn.

Budapest, 9. Mai. Das Ung. Corr.-Bureau meldet aus Bersek: Der Kandidat der nationalen Arbeitspartei, Baron Georg Sztojanovich, kam heute mit seinen Anhängern in vierzehn Wagen in das Dorf Kartowecz, um dort seine Programmrede zu halten. Die ausgebezte rumänische Bevölkerung empfing den Kandidaten mit feindlichen Zurufen. Als die an-wesenden vier Gendarmen die Ruhe herstellen wollten, wurden sie von der Menge angegriffen. Ein Gendarm wurde zu Boden geworfen und durch einen Messerstich verwundet. Ein anderer riß sich los und gab Schüsse ab, wodurch zwei der Angreifer getötet und zwei schwer verwundet wurden. Der Kandidat verließ das Dorf, ohne seine Programmrede gehalten zu haben. Gendarmerieverstärkung ist hier eingetroffen.

Die Wahlen in Frankreich.

Paris, 9. Mai. Um halb 4 Uhr früh waren die Ergebnisse von 225 Wahlbezirken bekannt. Es wurden gewählt 20 Republikaner, 104 Radikale und

Sozialistischer Wahlkampf, 13 unabhängige Sozialisten, 47 geeinigte Sozialisten, 28 Progressisten, 4 Nationalisten und 9 Konservative. 4 Resultate sind noch ausständig. Die Republikaner gewinnen 11 und verlieren 12 Sitze. Die Radikalen und Sozialistischer Wahlkampf gewinnen 29 und verlieren 42 Sitze. Die geeinigten Sozialisten gewinnen 29 und verlieren 9, die Progressisten gewinnen 18 und verlieren 9, die Nationalisten gewinnen 3 und verlieren 5, die Konservativen gewinnen vier und verlieren 8 Sitze. Von den 593 bis jetzt Gewählten, einschliesslich des ersten Wahlganges sind 79 Republikaner, 262 Radikale und Sozialistischer Wahlkampf, 26 unabhängige Sozialisten, 78 geeinigte Sozialisten, 72 Progressisten, 13 Nationalisten und 82 Konservative. Die Zahl der neugewählten Deputierten beträgt 201. Abends ging es auf den Pariser Boulevards ziemlich lebhaft zu. Vor der Redaktion des Blattes „L'Action française“ kam es zu einer unbedeutenden Schlägerei. Einige Personen wurden verhaftet, jedoch wieder in Freiheit gesetzt. Sonst ereignete sich kein Zwischenfall.

Die Wahlen in Spanien.

Madrid, 9. Mai. Gestern fanden in ganz Spanien die Wahlen für die Deputiertenkammer statt. Bisher sind die Ergebnisse aus 32 Provinzen amtlich bekannt. Es wurden gewählt: 99 Liberale, 33 Konservative, 35 Republikaner, 1 Sozialist, 6 Kartisten. In Madrid, wo die Wahlbeteiligung ungemein stark war, dürften außer 6 Republikanern 2 Liberale gewählt sein. Im Jahre 1907 hatten die Republikaner in Madrid 3 Mandate erlangt. Die Wahlen verliefen im allgemeinen ruhig. Nur in Bilbao und Ciudadela kam es zu ziemlich ernstlichen Unruhen.

Kesselexplosion auf einem Dampfer.

St. Petersburg, 9. Mai. Auf dem Flusse Gostaeff ereignete sich an Bord des Frachtdampfers „Jonas Alström“ eine Kesselexplosion. Von der Besatzung wurden zwei Mann getötet und mehrere lebensgefährlich verletzt. Einige Mann werden vermist. Die Augenzeugen berichten, sie sollen durch die Explosion in die Luft geschleudert worden sein.

Dynamitexplosion.

Ottawa, 8. Mai. In den Dynamitwerken von Hull (Quebec) ereignete sich abends eine Explosion, wodurch 26 Personen getötet und 30 verletzt wurden. Mehrere benachbarte Häuser wurden zerstört und deren Bewohner teilweise verschüttet. In Ottawa, das zwei Meilen von Hull entfernt ist, wurden hunderte von Fensterscheiben durch die Gewalt der Explosion zertrümmert.

Die Kämpfe in Albanien.

Konstantinopel, 9. Mai. Nach offiziellen türkischen Nachrichten besetzten die Truppen, die nach Freischow aufgebroschen waren, das Plateau von Karadagh. Auf der Höhe von Cornaljevo fand ein Kampf statt, dessen Resultat unbekannt ist.

Kellnerstreik in Budapest.

Budapest, 9. Mai. Die Kellner der hiesigen Restaurationen sind nur zum Teile in den Ausstand getreten. Mehrere Restaurants sind gesperrt, die meisten jedoch geöffnet. Die zwischen den Restaurateuren und den streikenden Kellnern eingeleiteten Verhandlungen sind resultatlos verlaufen.

Budapest, 9. Mai. Die Ursache des partiellen Kellnerstreikes liegt darin, daß die Gastwirte ein Bureau für unentgeltliche Stellenvermittlung errichten wollten, was einige Führer der Kellner zu vereiteln bestrebt sind.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Mai 1910.

Allgemeine Uebersicht

Die Witterung steht noch immer unter der Herrschaft einer ausgebreiteten Cyclone, welche den größten Teil des Kontinents bedeckt; nur im N ist ein Hochdruckgebiet in Ausbildung begriffen.

In der Monarchie trüb, regnerisch, schwache Winde, meist kühl. An der Adria mäßig frische Scirococalwinde, von S gegen N zunehmende Bewölkung; im S wärmer, im N kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb, regnerisch, SE-liche Winde, später veränderlich und Bewölkungsabnahme, kühl fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 753.3 2 Uhr nachm. 755.8°C Temperatur um 7 " + 13.8 2 " " + 12.8 Regenüberschuß für Pola: 7.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.4 Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Fremdenliste des „Hotel Riviera“. Angelommen sind am 7. Mai: Herr Eduard Krenzer, Wien, Privat, Herr und Frau Anton Turkenwald, Wien, k. k. Staatsbahn-Oberingenieur, Fräulein Emma Klefhaber, Kornenburg, Privat, Herr Friedrich Ehler von Leuber Brunn, politischer Beamter, Herr Kuzjur Dvorrah, Prag, k. k. Leutnant, Herr Alejandro von Pones, Triest, k. u. k. Marine-Oberingenieur, Herr Dr. August Müller, Curgo, ung. Advokat, Herr Rudolf v. Wiener, Wien, Kaufmann, Herr Eduard Brenner, Bist. Böhmen, Ingenieur, Herr Johann Mair, Meichenhall, Rentier.

Briefkasten der Redaktion.
Zita. Die erste Nummer des „Polaer Morgenblatt“ erschien am 15. Oktober 1905. Die erste Nummer des „Polaer Tagblatt“ am 18. Juni 1906.

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Beschrägsmarken) bei Herrn Uhrmacher Z o r g o, Via Savja 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um **Blücherpenden** für die Volks- und Jugendbücherei.

Soeben eingetroffen:
„Die Ausgestaltung moderner Wohnungen“ von Graef. Kr. 6.60

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für silierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Verloren wurde auf dem Wege von Polikarpo bis Kaiserwald ein **Waldtasche** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration. 607

Heiratsantrag. Welches Fräulein der dienenden Klasse wäre geneigt, einen anständigen Mann behufs Ehelernen zu lernen. Köchin, die der deutschen und slovenischen Sprache kundig ist, bevorzugt. Unfälle, nicht anonyme Anträge mit Bild sind bis 12. Mai zu richten an die Administration unter „Heiratsantrag 11“. Diskretion Ehrensache. 594

Unterriicht aus allen Gegenständen für Unterreal- und Volksschüler wird erteilt. Adresse in der Administration. 598

Dienstmädchen, welches lochen kann, wird als Aushilfe gesucht. Via Muzio, Villa Maria, Parterre. 608

Strandbad Saccorgiana wieder eröffnet. Direction Ant. Schwarz. 597

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tenide 9, 3. St. links. 609

Möbliertes Zimmer eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Castropola 48, 1. Stod. 611

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Diana 7, 1. Stod. 180

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Baro 14. 612

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Beterani 49. I. 598

Zu vermieten: Eine Wohnung, bestehend aus 4 event. 5 Zimmern, mern, Badezimmer, Küche, Keller, Veranda, Garten, separater Eingang. Via Dante 9. Zu-besichtigen von 4 bis 6 nachm. 602

Schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speis, Dienerzimmer, Badezimmer, Veranda und Garten zu vermieten. Via Muzio, Villa Maria, 1. St. 599

Zu verkaufen: 1 Schlafzimmer, komplett für eine Person, Licht, matt. Via Petrarca 15, ebenerdig. 576

Haus mit Hof und anderes kleines Haus im Hofe, daneben noch 951-52 Quadratmeter Baugrund, das Ganze anschließend an marinekrarischen Fond, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: **Edo Stannario 3, Parterre.** 613

10 Kronen täglich! Vertreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Ihre Adresse an die Firma **Jat. König, Wien, VII/3, Postamt 63** 108

Künftiger Gelegenheitskauf. 100.000 m²

Revers und Bauverbot frei, in günstiger Lage (Via Verubella und Via Valerio). Informationen bei Komr. K. Gyner, Via Besenghi 14, Pola. 589

Danksagung.
Außerstande, Allen persönlich für die liebevolle Anteilnahme, anlässlich des Todes und Begräbnisses meiner lieben unbergelichen Gattin, der Frau **Anna Seghini** sowie für die schönen Kranzpenden zu danken, bringe ich auf diesem Wege allen Anteilnehmenden besonders aber den Herren k. u. k. Linienarzt Dr. Korencan, dem Gemeinbearzt Dr. Martini als auch den behandelnden Schwestern, namentlich der Schwester Leandra meinen tiefgefühlten Dank entgegen.
Pola, 9. Mai 1900.
August Seghini
k. u. k. Stabsobermaschinenwärter.

Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate
eigener und fremder Konstruktion
Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unsern Ratgeber (584 Seiten mit 628 Illustrationen, Preis Kr. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen besten bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter **W. v. Balogh**, der unserm Detailgeschäft, Graben 80, vorsteht und gerne Auskünfte jeglicher fachlicher Art, erteilt, zu Rate zu ziehen.
R. Sechner (Witw. Müller)
k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie. — Fabrik photogr. Apparate. Photogr. Utensilien. — Wien, Graben 81. 178

Nur über **Minlosches Waschpulver** **22**

Minlosches Waschpulver

Was ein Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, **größer als Seife oder Seife und Soda,** ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen. **Minlosches Waschpulver ist daher das Beste,** was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, **ist billig und gibt** blendende Weiß und völlige Geruchlosigkeit. Das 1/2-Kilo-Paket kostet nur 30 Heller. Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften. **Engros bei E. Minlos, Wien, I. Mülkerbastei Nr. 3.**

Edmond Kostand „Chantecler“. Piece en quatre actes, en vers. Kr. 4.20
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Der weltberühmte gebrannte Kaffee
von der Vereinigten Wiener Kaffeerösterei ist stets frisch erhältlich im Spezialgeschäfte **B. Buch, Via Giulia 5**
Chocoladen, Cacao, Thee. 183

